

Volks- und Anzeigeblatt

für **Winnenden und seine Umgegend.**

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblattes zu adressiren.

Nr. 18. Sonntag den 6. März 1853.

Nettersburg, Gerichtsbezirks Waiblingen.

(Erbenaufruf.)

Die Ehefrau des Georg Friedrich Schwarz, Bürgers und Weingärtners in Nettersburg, Christine geb. Stehmaier, geb. den 13. April 1774 und gestorben den 24. Febr. 1848 hat in einem gemeinschaftlich errichteten Testament mit ihrem Ehemann d. d. 27 Dez. 1844 die Verfügung getroffen, daß erst auf Absterben des überlebenden Gatten, die eine Hälfte des Vermögens auf die Auserwählten des Mannes und die andere Hälfte auf die Frau fallen dem Überlebenden aber, die lebenslängliche Nutznießung davon gebühren solle. Da nun der überlebende Gatte Georg Friedrich Schwarz am 23. Nov. v. J. mit Tod abgegangen ist; die Auserwählten seiner Ehefrau aber aus den Pfarrbüchern nicht genau ermittelt werden können, so ergeht an alle Diejenigen, welche Erbsansprüche an die Verlassenschaft derselben zu haben glauben, die Aufforderung, dieselben durch Vorlegung pfarramtlicher Stammbäume bei der unterzeichneten Stelle **innerhalb 30 Tagen**

nachzuweisen, widrigenfalls die Verlassenschaft unter die bekannten Intestaterben vertheilt würde.

Den 22. Febr. 1853.

Die Heilungsbehörde.

R. Amtsnotariat Winnenden.

A. Jäger.

(Gläubigeraufruf.)

Um das Schulwesen der Joh. Klöpfer Seilers Des. vereinen zu können, werden alle Diejenigen welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an sie machen zu können glauben aufgefordert, solche **binnen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls ihre Ansprüche unberücksichtigt gelassen werden müßten.

Winnenden 3. März 1853.

Stadtschultheißenamt.

Jent.

Bezirksarmenverein.

Die am 30. November v. J. in Waiblingen gehaltene allgemeine Versammlung war leider nicht in der Weise besucht, als zu wünschen gewesen wäre. Dabei hielt Herr Inspector Wagner von Winnenden einen Vortrag über die Fürsorge verwahrloster Kinder, den wir laut Beschlusses in Nachfolgendem geben:

In der Einleitung wurde zuerst die Frage: „Woher kommen verwahrloste Kinder?“ dahin beantwortet: Solche wachsen heran in Familien, bei welchen neben der Armut zugleich geistige, oder doch sittliche Schwäche und damit Unfähigkeit zur Erziehung zu Hause ist, oder wo durch eine schwere göttliche Schickung die erziehungsbedürftigen Kinder verwaist worden sind, oder verdanken sie ungerechlicher Zuchtlosigkeit ihr Dasein, und dies ist der häufigste Fall, in welchem dann dieselbe Zuchtlosigkeit, derselbe Leichtsinns bei der Erziehung waltet und der ausgebreitete Samen der Unordnung in argen Früchten fast mit Nothwendigkeit aufgeht.

Hierauf wird an das Aergerniß und die schweren Gefahren und Nachteile erinnert, womit solche Kinder die Gemeinden bedrohen, und weiter also fortgefahren: Was geschieht nun gegenwärtig für solche armen verwahrlosten Kinder? Leider in den allermeisten Fällen gar nichts, außer was durch Kirchen und Schulbesuch so selten

oder so häufig vorkommt, an ihnen ausgerichtet wird. Denn wo beide Eltern noch leben und so sehr es ihnen auch an Kraft und Lust zur Erziehung der Kinder fehlt, nicht gerade notorisch schlechte Leute sind, da wird von Amts wegen nicht leicht eingeschritten, und gegen Privatpersonen, die die Kinder anderswo unterbringen wollen, sträubt sich oft der Stolz dieser Leute, die mit ihren ungerathenen Fruchten oft noch gar kostbar thun.

Für Manche wird jedoch gesorgt, aber wann und wie?

Was den Zeitpunkt des Einschreitens betrifft, so geschieht es oft erst wann das Kind nicht nur verwahrloset, sondern auch verstorben ist, und nachdem alle, die aus Gründen der Sparsamkeit einem solchen Unternehmen sich stets zu widersetzen geneigt sind, die Nothwendigkeit einer besondern Fürsorge und gewisser Opfer für die Rettung des verstorbenen Kindes mit Händen greifen können. Da ist's dann nur zu oft auch zu spät, und die zu spät gebrachten Opfer erreichen den Zweck nicht, sind also hinausgeworfen. Zweimal hilft, wer bald hilft.

Ist sodann von Amtswegen erkannt, daß für ein solches Kind besondere Sorge zu tragen sey, so wird vielleicht, (wie erst kürzlich in unserer Nähe) U m ä ß u n g beschlossen, oder das Kind wird, wenn nicht der Form, doch der Sache nach auf dem Wege des Abstreichs vergeben. Es werden die Lusttragenden theils durch den öffentlichen Ausrufer, theils durch Anzeigen in öffentlichen Blättern, eingeladen, sich zur Aufnahme eines verwahrlosten Kindes zu melden. Wer erscheint meist? Leute, die sich durch das Kostgeld an dem Kind erhalten wollen und es dem Kind oft an der gehörigen Kost, oft an der Liebe fehlen lassen, (wie manche der letztes Frühjahr durch Steckbriefe verfolgten Kinder mögen solche Kostkinder gewesen seyn!) Dieselben stellen ihre Anträge, und das Kind wird ihnen a u f e i n J a h r zuerkannt; nach Verfluß dessen

sie sich gefaßt machen müssen, das Kind an solche abtreten zu sollen, die sie durch noch niedrigeres Anerbieten überboten haben.

Oftmals wird auch mit den Lusttragenden gemarktet, etwa durch Hinweisung auf die Angebote anderer, wobei es geschehen kann, daß rechte Leute sich zurückziehen, oder aber das Kind es büßen muß.

Doch das Kind soll möglichst gut untergebracht werden, sey's in einer Familie, sey's in einer Rettungsanstalt für solche Kinder. Worauf beschränkt sich nun oft sämmtliche weitere Fürsorge der Väter der Gemeinden? Darauf, daß der Stiftungspfleger $\frac{1}{4}$ jährlich das Kostgeld ausbezahlt. Wenigstens in größeren Gemeinden wird er nicht viel mehr zu thun im Stande seyn, etwa nur noch auffallendere Erscheinungen, die ihm Nachbarn zu wissen thun, berücksichtigen können.

(Schluß folgt.)

Tages-Geignisse.

— S a m b u r g. Der Winter, an dessen Kommen Niemand mehr glaubte, ist jetzt mit aller Strenge hier eingekehrt. Die Schifffahrt ist unterbrochen und selbst die englischen Dampfschiffe können nicht mehr hierher gelangen und möchten in Glückstadt löschen von wo die Güter per Eisenbahn auf hier befördert werden. Nur zwischen hier und Harburg ist die Wasserstraße für den Dampfschiffahrtsverkehr noch offen. Geringer ist das Eis oben bei der Beddel schon so fest, daß man von dort nach dem Grasbrook, wo die neue Fähr für den Landverkehr zwischen hier und Harburg ist, mit Handschlitten fährt. Dieses späte Eintreffen des winterlichen Gastes macht auch, daß die diesjährige A u s w a n d e r u n g nicht am 1 März eröffnet werden kann. Den Auswanderern, die sich schon zahlreich aus allen Gauen Deutschlands zu dieser ersten Expedition hier angemeldet hatten, wird dieses durch gedruckte Circulare der hiesigen directen Auswanderer-Expediten angezeigt und erklärt, daß, sobald der Elbstrom vom Eise wieder frei seyn werde, sie davon in Kenntniß gesetzt werden sollen.

Wie ungeheuer die Schweinezucht in den Vereinigten Staaten, mag man aus folgender

statistischen Aufstellung über fünf Staaten des Westens entnehmen. In Ohio wurden 1850 nicht weniger als 1,964,770 Schweine gezogen, in Kentucky 2,861,163, in Illinois 1,915,810, in Indiana 2,263,776, in Tennessee aber 3,114,111, was zusammen 12,119,730 Schweine ergibt, also mehr als ein halbes Schwein auf jeden Kopf der Bewohner der Union. Ein nordamerikanisches Blatt meint, wenn die Schweinezucht in diesem Verhältnisse zunähme, so würde in zehn Jahren der ganze Westen ein Schweinestall seyn.

— **Montenegro.** Die neuesten Nachrichten der „Osterr. Corr.“ aus Montenegro lauten den Türken ungünstig. Das fürchterliche Unwetter erschwert den Türken jede Operation. Die Ebene von Grahowo gleicht einem See. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. gelang es vier Gefährten des Woywoden Jakob unter dem Schutze dieses Unwetters aus der türkischen Gefangenschaft zu entfliehen. Sie entkamen glücklich aus dem Zelte und täuschten die anrufenden türkischen Wachtposten durch die Erwiederung: Patrouille. Sie befanden sich dormalen auf österreichischem Gebiet in Dragatsy und erzählten fürchterliches über die Behandlung der Gefangenen von Grahowo, welche aus Mangel an Nahrungsmitteln dem Hungertod nahe sind. Auch im türkischen Lager soll große Noth herrschen, und namentlich gehen den Türken viele Pferde zu Grund.

Die Verfolgungen der Rajas in der Herzogowina dauern ununterbrochen fort. Die rohe Soldadeska erlaubt sich die empörendsten Mißhandlungen gegen die Christen, namentlich wurde erst neuerdings ein Lazzarewich ohne allen rechtlichen Grund durch 500 Stockschläge dem Tode nahe gebracht. Die Einwohner von Piperi, die sich Omer Pascha bereits unterworfen hatten, und die ungesähr 4000 waffenfähige Männer ins Feld stellen können, scheinen sich mit den Montenegrinern vereinigen zu wollen. Die brutale Behandlung ihrer Frauen und Töchter durch die türkischen Soldaten soll die hauptsächlichste Veranlassung zu diesem Entschlusse sein. Am 5. um 4 Uhr Nachmittags hat zwischen den Türken und den bei Zelenike und Gluido in der Cerninska Nahia aufgestellten Montenegrinern ein Treffen stattgefunden, wobei 14 Türken verwundet und drei getödet wurden. Omer

Pascha hat eine neuerliche Proklamation an die Häupter der Dörfer von Bielopawlewich erlassen. Die Montenegriner zeigen viel Muth und die undisciplinirten und wenig abgehärteten türkischen Soldaten sind in der jetzigen Jahreszeit vielen Leiden ausgesetzt. Die ins Hauptquartier Omer Pascha's entsendeten I. I. Offiziere, Major Kalich und Hauptmann Joanowich sind am 1. d. M. in Scutari, und am 13. glücklich wieder in Cattaro eingetroffen. Ihr Erscheinen daselbst hat bei den Türken und Rajas große Sensation hervorgerufen. Die Montenegriner stehen jetzt in einer sehr concentrirten Stellung und haben mehrere Corps zur Vertheidigung der wichtigsten Punkte gebildet. Nach einer uns noch telegraphisch zugekommenen Meldung wäre Fürst Danilo über Klew nach Orska Luka aufgebrochen, und man sehe binnen kurzem einem entscheidenen Gefechte entgegen.

— Wieder hat das Spiel sich ein Opfer ausgesucht. In Stargard in Pommern ließ sich ein Handlungsreisender aus Erfurt im Gasthose zum Spiele verleiten; in kurzer Zeit hatte er 2000 Thlr. verloren und gieng auf sein Zimmer. Da ergreift er eine Pistole und schießt sich in den Kopf, ohne sich zu tödten; er zündet das Bett an, um sich zu verbrennen, aber auch das gelang ihm nicht und er lebt noch in schrecklichem Zustande. Hätte er wohl vor dem Spiele es für möglich gehalten, daß er nach wenigen Stunden ein dreifacher Verbrecher seyn würde?

— Durch den Mund einer Sterbenden ist der Mörder des Erzbischofs von Paris entdeckt worden. Die Sterbende nannte ihn ihrem Beichtiger und wiederholte ihre Aussage gerichtlich. Der junge Mörder, der sich indeß verheirathet hat, ist aufgefunden und verhaftet worden.

— **La Montijo**, die Kaiserin von Frankreich, gehört zu den wenigen glücklichen Frauen, die nicht verlieren, wenn viel von ihnen gesprochen wird. Man wird nicht leicht aus einem fremden Fräulein ungestraft Kaiserin. Ihr ist's geglückt. Die Pariser haben sich mit ihr versöhnt. Sie finden sie einfach, bescheiden und würdig des Thrones, rein und gütig, und streng gegen zweideutige Umgebungen. Obwohl sie trefflich zu Pferde sitzt, wehrt sie sich am meisten dagegen, daß man sie zur Amazone mache und dem Heere vorführe. Den berühmten Fichtmeister Gütler in Paris hat sie zu ihrem Lehrer gewählt.

Anzeigen.

Winnenden. (Saamenverkauf.)
 Unterzeichneter zeigt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß er wieder aufs neue mit ganz frischem Gartensaamen aller Art versehen ist, und empfiehlt solchen zur geneigten Abnahme bei herannahendem Frühjahr bestens, mit der Voraussetzung, daß für gute und ächte Waare garantirt wird.
 Ch. Jäger, Schuhwacherstr.

Winnenden. Es werden 100 fl. und 160 fl. auf gute gerichtliche Gütersicherung aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Buchd. d. Pfls.

Winnenden. (Bleiche = Empfehlung.)
 Zur Uebernahme und prompten Besorgung von Bleichwaaeren auf die gute und solide Königl. Uracher - Bleiche empfehle ich mich bestens.

M. Bertsch.

Winnenden. (Wohnung zu vermieten.)
 Ein geräumiges, sommeriges Logis mit Keller, Stall und Laden in der Schwaibheimer Vorstadt ist sogleich oder bis nächst Georgi billig zu vermieten.
 v. Sägele

Winnenden. Bei dem Unterzeichneten kann jetzt auch alle Tage Brod gebacken werden, der Laib zu 1 fr.
 Gottlieb Schall

Winnenden. (Hausverkauf.)
 Der Unterzeichnete ist willens, seinen vordern Haus-Anteil aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Liebhaber hiezu ein.

Carl Brandner, Seifensieder.

Ein Freistaat kann in Wahrheit nur bestehen, so lange unter allen Bürgern Wohlstand allgemein ist. In dem Augenblick, da der Reichthum in den Händen weniger Einzelnen und die Mehrzahl des Volkes arm ist, trachten jene, zu ihrer Sicherheit gegen den Pöbel nach der Herrschaft, und Letzterer wird zu Allem unedel. Dann schwankt das Ansehen der Gesetze und die Ausübung der Macht fällt heute denen zu, die bestehen können, morgen denen, die Nichts haben und mit ihrem Kehlen lärmen.

Winnenden. Naturalien-Preise vom 3. März, 1853.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Schfl.	12	40	—	—	—	—
Dinkel,	7	12	6	18	4	12
Haber,	5	—	4	32	4	—
Roggen,	9	36	9	4	8	48
Gerste,	8	32	8	16	8	—
Waizen, Eri.	1	40	1	28	1	20
Gemischtes,	1	13	—	—	—	—
Erbsen,	1	44	1	42	1	36
Linzen,	1	40	1	32	1	30
Einkorn,	—	—	—	—	—	—
Wicken,	1	—	—	54	—	48
Ackerbohnen,	1	16	1	14	1	12
Welschkorn,	1	36	1	32	1	30
Butter, 1 Pfd.	—	19	—	18	—	17
8 Pfund Brod	24 fr.					
Gewicht eines Kreuzerwecks	6 1/2 Loth					

Jasp. Berger.

Bachnang. Naturalienpreise vom 2. März, 1853.

Fruchtgattungen.	höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schffel Kernen	14	24	—	—	—	—
" Dinkel, alter.	—	—	—	—	—	—
" " neuer.	7	12	6	51	5	—
" Haber	4	48	4	30	4	12
" Gemischtes	—	—	—	—	—	—
" Gerste	—	—	—	—	—	—
" Waizen	—	—	—	—	—	—
1 Er. Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod	22 fr.					
Gewicht eines Kreuzerwecks	7 Lth.					

Heilbronn. Fruchtpreise vom 2. März, 1853.

Fruchtgattungen.	höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schffel Kernen	14	—	13	18	10	30
" Dinkel	6	24	5	58	3	44
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gerste	8	15	8	13	8	—
" Haber	4	12	4	3	3	36
" Gemischt	—	—	—	—	—	—